

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir möchten Sie heute gemeinsam über die Organisation Scientology informieren. Am heutigen Samstag hat die Stadt Winsen erneut einen Infostand genehmigt, damit die Scientologen in der Fußgängerzone neue Mitglieder werben können.

**Sie sollten Folgendes über Scientology wissen:**

Das Oberverwaltungsgericht Münster hat bereits 2008 festgestellt, dass Scientology die freiheitliche Grundordnung in Deutschland gefährdet. Wie andere totalitäre Organisationen erhebt Scientology einen gesellschaftlichen Allein-Vertretungsanspruch. Sie versteht sich als einzige und ausschließliche Besitzerin politischer, religiöser und sonstiger weltanschaulicher „Wahrheiten“.

Scientology wird seit 1997 von den Verfassungsschutzämtern in Deutschland beobachtet. Die Klage gegen diese Beobachtung wurde gerichtlich abgewiesen mit dem deutlichen Hinweis, dass sie zu Recht beobachtet werde. Denn: Ihre Ideologie ist nicht in Einklang zu bringen mit unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung.

Zudem wurde Scientology von höchstrichterlichen Instanzen als Wirtschaftskonzern eingestuft. Die Organisation tritt in ihrem Streben nach Profit unter verschiedenen Namen und Angeboten auf. Lassen Sie sich also nicht täuschen, denn alle Handlungen haben immer nur ein Ziel: Menschen, oder wie Scientologen sich ausdrücken „raw meat“ (rohes Fleisch), in die Organisation Scientology zu locken.

**Deshalb: Hände weg von jedem Angebot dieser Organisation!**

**Vorsicht vor Scientology!**

**(bitte wenden)**

## Zur Situation der Scientology-Infostände in Winsen

Im März 2012 veranstaltete die Winsener SPD eines ihrer Winsener Stadtgespräche zum Thema Scientology. Referentin war Frau Ursula Caberta (Fachreferentin für neureligiöse Gemeinschaften und Psychogruppen der Stadt Hamburg). Dort wurden von Bürgerinnen und Bürgern die regelmäßigen Scientology-Stände in der Winsener Innenstadt angesprochen.

Auf mündliche Anfragen der SPD hat es seitens der Verwaltung monatelang nur unzureichende Antworten gegeben. Auch der Versuch, den Kontakt zwischen der Verwaltung und der Scientology-Expertin Ursula Caberta herzustellen, scheiterte. Dabei hat Frau Caberta bereits viele Städte und Kommunen erfolgreich zum Thema beraten, sodass die Infostände dort nicht mehr stattfinden.

Nach einer schriftlichen Anfrage der SPD an den Winsener Bürgermeister wurde dann langsam deutlich, dass man in Winsen seitens der Verwaltung gar nichts unternehmen möchte.

Wie können Scientology-Infostände in der Stadt verhindert werden:

1. Der einfachste Weg wäre eine Änderung des Wegerechts, nach dem nur noch Gewerbebetriebe mit Sitz in der Stadt Winsen Stände aufbauen dürfen. So wäre das Problem schnell erledigt. Denn Scientology hat ihren Sitz in Hamburg.
2. Ein anderer Weg wäre dieser: Unternehmen wollen nicht für ihre Produkte werben, sondern sie verkaufen. Oder haben Sie schon einmal einen Erdbeerhändler gesehen, der nur über Erdbeeren informiert, ihnen aber keine verkauft? - Nein, natürlich nicht! Also: Scientology informiert nicht, sondern verkauft als anerkannter Gewerbebetrieb seine Produkte. Mit einem normalen Infostand, wie ihn bspw. Parteien veranstalten, vollziehen sie verdeckte gewerbliche Werbung. In diesem Falle wäre die Prüfung einer Ordnungswidrigkeit durch die Stadt Winsen eine mögliche Maßnahme. Denn die Winsener Stadtverwaltung hat immerhin erkannt, dass es sich bei der Organisation um einen Gewerbebetrieb handelt.

**Die Winsener SPD bleibt nun, unterstützt von den Freien Winsenern, der Winsener Liste und den Grünen/Linken, am Thema dran und behält die Entwicklung im Auge.**